



Workshop zur E-Mobilität mit den Gemeindemitarbeitern

Allerheiligen bei Wildon, 08.07.2021: Im Gemeindezentrum Allerheiligen bei Wildon fand mit Unterstützung von Bürgermeister Christian Sekli ein Workshop zum Thema E-Mobilität statt. Im ersten Teil des Workshops wurden allgemeine Fragen zum Thema E-Mobilität diskutiert.

E-Mobilität: Hauptgrund für die Forcierung der E-Mobilität ist der Zuwachs des CO₂-Ausstoßes des Verkehrsektors um 66% seit 1990, während alle anderen relevanten Bereiche eine Reduktion erzielen konnten. Die Ökobilanz von E-Fahrzeugen ist bedeutend besser als von herkömmlichen Verbrennern. Nach aktuellen Studien würde der Strombedarf um etwa 18% steigen, würden 5.000.000 PKWs durch E-Fahrzeuge ersetzt werden. Hierbei sind die Effekte durch zusätzliche PV-Anlagen und möglicherweise effizienteren Akkumulatoren aber nicht berücksichtigt. Außerdem ist das Leben immer stärkerem Wandel unterzogen, sodass das Thema Mobilität in den nächsten Jahren durch den Klimawandel und durch arbeitstechnische Maßnahmen wie Homeoffice und dgl. eine grundlegende Änderung erfahren wird. Das kann zur Folge haben, dass der Stromverbrauch in Summe sogar sinken kann. Das Aufladen der Fahrzeuge ist ein wichtiges Thema. Es dauert je nach Ladeleistung zwischen 30 Minuten und 12 Stunden. Aber man muss auch in der persönlichen Einstellung Veränderungen zulassen. Dann kann dem E-Fahrzeug volle Alltagstauglichkeit bescheinigt werden. Auch die Gesamtkosten in der Lebensdauerbetrachtung sind für den Fahrzeughalter geringer als bei herkömmlichen KFZ, da die etwas höheren Anschaffungskosten durch geringere Treibstoff- und Wartungskosten mehr als kompensiert werden können.



Aktuell werden für Gemeinden E-PKWs mit bis zu 4000 € gefördert. Bei Nutzfahrzeugen beträgt die Förderung bis 2,5t Gesamtgewicht 7500 €, darüber sogar 12500 €. E-Lastenräder werden bei Bezug durch den Sportartikelfachhandel mit 1000 € gefördert. Beim direkten Bezug eines E-Lastendreirades z.B. beim Verein Ökomobil können auch 850 € an Förderung geltend gemacht werden.





Kommunale Maschinen und Geräte mit E-Antrieben: Mittlerweile sind nahezu alle alltäglichen Werkzeuge, wie Mähgeräte, Sägen, Laubbläser, aber auch Nutzfahrzeuge wie Minibagger und Pritschenwagen in elektrischen Varianten erhältlich. Die Gemeinde Allerheiligen bei Wildon führte ihren elektrischen Gerätepark vor. Außerdem konnte ein Lastendreirad des Vereins Ökomobil ausgiebig getestet und begutachtet werden. Der Vorteil eines solchen Fahrzeuges liegt darin, dass es ohne Führerschein bedient werden darf, da das Gefährt als Fahrrad zählt.

Die Mitarbeiter erläuterten die Vorteile in der Handhabung und die Reduktion der Lärmbelastung. Es fand ein reger Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeindemitarbeitern statt.



Blackoutmaßnahmen in den Gemeinden: Abschließend wurden die Erfahrungen der Gemeindemitarbeiter bzgl. Blackoutmaßnahmen diskutiert und auch die groben Schwierigkeiten angesprochen. Die Diskussion zeigte, dass in den Gemeinden schon viel umgesetzt worden ist. Es gibt aber noch einige wichtige Themen, welche noch Handlungsbedarf haben.

Nähere Informationen & Kontakt:



Dipl. Ing. Peter Kerschenbauer

+43 664 200 19 76

peter.kerschenbauer@reiterer-scherling.at

www.kemstiefingtal.at

